



auto-mobile Fachkompetenz

crash

editorial

Guten Tag

In den vergangenen Wochen wurden in den Medien nicht viele positive Meldungen veröffentlicht. Trotzdem bin ich der Meinung, dass es auch Positives zu melden gibt. Wir befinden uns in einer Phase der Rückbesinnung auf alte bestehende Werte. Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und Kontinuität – Werte, die unserem Land Wohlstand gebracht haben. Wir meinten, wir müssten den «Wirtschafts(ver)führern» nachpilgern, die uns mit der Idee vom unendlichen und vor allem schnellen Geld-Verdienen den Kopf verdrehten. Arbeitnehmer, die einem redlichen Gewerbe nachgegangen sind und einen effektiven Beitrag zum Bruttosozialprodukt beigetragen haben, indem echte Wertschöpfung erarbeitet wurde, sind belächelt worden. Viele Arbeitnehmer sind sich sogar minderwertig vorgekommen. Heute sieht alles ganz anders aus. Die abzockenden Wirtschaftsführer wurden mit Schimpf und Schande aus dem Amt gejagt. Wir sind für die Zukunft gerüstet und werden auch weiterhin keine Müssiggänger sein. Wir erbringen wahre Mehrwerte und erfreuen damit unsere Kunden. Was gibt es Erstrebenswerteres als zufriedene und glückliche Kunden. In der Schweiz haben wir den grossen Vorteil, dass wir auch im europäischen Vergleich über fachtechnisch sehr hochqualifizierte Mitarbeiter verfügen. Diese kompetenten Fachkräfte werden unserer Volkswirtschaft in unmittelbarer Zukunft eine grosse Stütze sein. Denn wir sind ein Volk von fleissigen, zuverlässigen und hart arbeitenden Zuversichtigen. Denken Sie daran: Leben bedeutet nichts anderes als das Experimentieren mit den gegebenen Möglichkeiten!

Ich wünsche Ihnen allen einen spriessenden und farbigen Frühling – geniessen Sie die länger werden Tage und leben Sie aktiv.

Thomas Hauser

PS Unter www.hauser-ag.ch haben wir für Sie, eine kleine Video-Sequenz aus unserem Alltag. Schauen Sie uns zu!

Wann ist Hochsaison?

Sobald der erste Schnee fällt, denken alle, dass bei den Carrosseriebetrieben jetzt Hochsaison herrscht. Zumindest bei uns im Unterland ist dem aber nicht so. Warum? Es gibt verschiedene Gründe: In der Schweiz fallen auf einen Haushalt 2,3 Autos. Nicht dringliche Fahrten werden deshalb verschoben, bis die Fahrbahnen geräumt sind. Diejenigen, welche mit dem Auto zur Arbeit fahren müssen, tun dies vorsichtig und den Strassenverhältnissen angepasst. Die passiven Sicherheitselemente der modernen Fahrzeuge vermindern das Risiko eines Ausrutschers ganz massiv: ABS (Antiblockiersystem), ASR (Antischlupfregelung) und 4-Rad-Antriebe verhindern das Durchdrehen der Räder und minimieren somit die Schleudergefahr. Wichtig sind auch die technischen Entwicklungen, welche die Reifen in den vergangenen Jahren erfahren haben. Bei Carrosserieschäden unterscheiden wir zwischen Grossschäden (oftmals wirtschaftlicher Totalschaden) und den relativ kleinen Schäden, welche die Nutzung des Fahrzeuges nicht einschränken. Diese Fälle werden vom Fahrzeughalter sehr oft erst dem Carrosseriebetrieb zur Reparatur übergeben, wenn der Winter vorbei ist.



Heiny Volkart, Omya AG, zum Thema GVO

Was denken Sie, welchen Einfluss wird die Bekanntmachung der Wettbewerbskommission vom 21.10.02 (angelehnt an die GVO) auf die Absatzpolitik der Schweizer Autoimporteure haben?

Ich habe mich bisher noch nie mit der Absatzpolitik der Importeure befasst und kann mir eigentlich nicht vorstellen, dass die GVO da einen grossen Einfluss hat. Nach wie vor wird jeder versuchen, möglichst viele seiner Autos zu verkaufen. Und nach wie vor wird jeder Importeur bei «seinem» Werk für möglichst tiefe CH-Preise kämpfen.

Ich kann mir nicht vorstellen, dass nun plötzlich alle Markengaragen anfangen, ihre Autos direkt und nicht mehr über den Importeur zu beziehen. Einzelne werden dies sicher tun, vor allem aber bei Modellen, die von dieser Marke in der Schweiz nicht angeboten worden sind (bestimmte Motor- und Carrosserie-Varianten). Effekt also: Ein paar Nischenmodelle mehr.

Was wird aus Ihrer Sicht mit den Fahrzeugpreisen in naher Zukunft in der Schweiz passieren?

Sie dürften sich so ganz langsam dem EU-Standard anpassen, aber auf relativ hohem Niveau. Autos in der Schweiz unterscheiden sich ausstattungsmässig oft von den in der EU angebotenen Modellen oder sie werden mit besseren Garantien und Service-

paketen verkauft; Preisvergleiche sind deshalb mit Vorsicht zu geniessen. In der EU hat sich zudem gezeigt, dass bei Preisangleichungen der tiefere Preis angehoben und nicht der höhere Preis gesenkt wird.

Glauben Sie, dass Direktimporte in naher Zukunft auch für Fahrzeugflottenbesitzer ein Thema sein könnten?

Autos sind in verschiedenen Teilen der EU immer noch einiges günstiger als in der Schweiz. Deshalb ja. Aber nur, wenn Flottenbesitzer sich nicht selbst um den «Administrativkram» kümmern müssen, sondern dies in Zusammenarbeit mit Garagen erledigen können, am liebsten mit den bisherigen Partnern.

Wer (Autobesitzer, Autogewerbe, Importeure, Hersteller) wird aus Ihrer Sicht aus der GVO am meisten profitieren?

Wenn die Veränderungen schleichend vor sich gehen und prozentual so gering sind, ist das schwierig zu prognostizieren. Jedenfalls wird der Autobesitzer weniger profitieren, als die Weko vielleicht erwartet hat.

Weitere Infos zu diesem Thema finden Sie unter www.weko.ch.



Fälschungssicher,

praktisch und eurokompatibel – so präsentiert sich der schweizerische Führerausweis ab 1. April 2003 (kein Aprilscherz!) neu im handlichen Kreditkartenformat.

Da auf dem neuen rosafarbenen Ausweis keine Adresse mehr eingetragen wird, bleibt er auch bei einem Kantonswechsel in der ganzen Schweiz gültig.

Der Führerausweis im Kreditkartenformat kann mittels Antragsformular beim zuständigen Strassenverkehrsamt bestellt werden und kostet zwischen 45 und 65 Franken. Gut zu wissen: Der jetzige blaue Führerausweis bleibt weiterhin gültig!

Weitere Infos erhalten Sie unter www.asa.ch.

Ist Farbtonmessung Zauberei?

Die Vielfalt der Farbtöne sowie deren Komplexität (Metallic-, Perltoneneffekt) stellen hohe Ansprüche an einen Autolackierbetrieb. Die herkömmlichen Systeme der Farbtonfindung und deren Reproduzierbarkeit sind an ihre Grenzen gestossen. Modernste Technologie und Know-how sind deshalb gefragt: Automagic, ein handliches, tragbares Messgerät, das seine Daten computerunterstützt auswertet, erkennt und misst selbst ausgefallene Farbtöne und erlaubt deren Ausmischung und Reproduzierung.

Der Messkopf identifiziert in vier Messdurchgängen mit jeweils drei verschiedenen Lichtwinkeln den Farbton. Die durchschnittliche Berechnungszeit beträgt 20 bis 40 Sekunden. Die Daten werden dabei gespeichert und archiviert.

Wir freuen uns, mit Rocco Pisano und Sascha Wiedmer zwei speziell ausgebildete Fachleute in unseren Reihen zu haben, welche mit dem Automagic-System eine noch höhere Farbtongenauigkeit erzielen können.

Glasschaden, was nun?

Jakob Hauser AG ist die Spezialistin für Autoglas. Wir helfen Ihnen schnell und unbürokratisch. Setzen Sie sich einfach via autoglas@hauser-ag.ch oder telefonisch 062 789 33 34 mit uns in Verbindung. Wir sind für Sie da.

Trifft ein Stein Ihre Windschutzscheibe, helfen wir Ihnen professionell und in kürzester Zeit. Kostenlose Autoglas-Reparatur für Teilkaskoversicherte. Ist der Schaden außerhalb des Fahrersichtfeldes und nicht größer als eine 1-Franken-Münze, können wir Ihre Autoscheibe reparieren. Ihre Teilkaskoversicherung übernimmt die Kosten des Selbstbehaltes ohne Auswirkung auf Ihren Bonus.

Scheiben-Ersatz

Sollte der Schaden irreparabel sein, ersetzen unsere Fachleute die komplette Windschutzscheibe, mit einer 5 Jahres-Garantie auf Dichtigkeit.



Gratis-Mobilität

Sie fahren am Morgen bei uns vorbei, steigen in einen unserer Ersatzwagen und holen abends Ihr Auto repariert wieder bei uns ab. Der Ersatzwagen kostet Sie nichts.

Unter www.hauser-ag.ch finden Sie einen kurzen Video-Film zum Thema Glasschaden.

Was ist unfallfrei?

Oft geben die Begriffe «garantiert unfallfrei» und «Unfallwagen» zu Diskussionen Anlass. Obwohl die fachtechnischen und die rechtlichen Fakten klar sind, haben selbst Fachleute Probleme mit der richtigen Interpretation.

Unfallwagen

Der etwas antiquierte Begriff «Unfallwagen» wird in den Bewertungsrichtlinien BWR2000 vom +vffs, (Fachverband der freiberuflichen Fahrzeug-Sachverständigen) exakt definiert: «Ein Fahrzeug gilt als Unfallwagen, wenn eine erhebliche Schadeneinwirkung auf die primärtragende Fahrzeugstruktur erfolgte.»

Daraus geht unmissverständlich hervor: Fahrzeuge moderner Bauart, welche Deformationselemente vor den primär tragenden Teilen haben, sind kaum von diesem Begriff betroffen. Ausnahmen sind sehr teure Fahrzeuge, bei welchen sich rein wirtschaftlich gesehen auch Instandsetzungen lohnen, welche

mehrere zehntausend Franken kosten. Wird ein solches Fahrzeug perfekt repariert, ist es qualitativ und technisch einem unbeschädigten gleichzustellen. Der Schaden muss jedoch unbedingt deklariert werden.

Garantiert unfallfrei

Die exakte fachtechnische Definition lautet: «Ein Fahrzeug, das bisher keinen Unfallschaden erlitten hat, ist unfallfrei.» Die Rechtsprechung ist hier eindeutig: Ein Unfall ist ein plötzliches, nicht vorhersehbar eintretendes Ereignis. Wie gross und stark dieses Ereignis sein muss, ist nicht relevant. So kann beispielsweise von einem Unfall gesprochen werden, wenn eine Blumenvase vom 1. Stock eines Hauses auf die Motorhaube eines darunter parkierten Autos fällt. Natürlich handelt es sich bei diesem Schaden um einen Bagatellschaden, welcher vom +vffs wie folgt beschrieben wird:

Bagatellschaden

«Als Bagatellschaden werden geringfügige Deformationen, kleinere Carrosserie- oder Lackschäden bezeichnet. Ein Fahrzeug mit erlittenem Bagatellschaden ist nicht mehr unfallfrei, gilt jedoch nicht als Unfallwagen.»

Demzufolge ist es äusserst gefährlich, den Begriff «garantiert unfallfrei» zu verwenden. Die wohl bessere Bezeichnung lautet deshalb: «Garantiert kein Unfallfahrzeug.»

Der grösste Teil unseres Schadenvolumens fällt in die Kategorie Bagatellschäden. Dabei kann ein Bagatellschaden auch mal über Fr. 10'000.– kosten. Nicht die Schadenhöhe, sondern die Art der Beschädigung ist Grundlage einer korrekten Definition. Bei perfekter Instandstellung mit Originalersatzteilen und nach Vorgaben des Fahrzeugherstellers durch einen kompetenten Reparaturbetrieb besteht nach der Instandstellung eines Bagatellschadens keine technische oder optische Beeinträchtigung.

Verhalten des Occasionskäufer

Eine «garantierte Unfallfreiheit» zu verlangen, ist deshalb nicht sinnvoll. Der Käufer sollte sich jedoch bestätigen lassen, dass das Fahrzeug garantiert keinen Strukturschaden hatte, also «garantiert kein Unfallfahrzeug» ist. Oder, falls ein solcher vorliegt, vom Reparaturbetrieb die Schaden- und Reparaturdokumentation verlangen, welche beweist, dass das Fahrzeug perfekt instand gestellt wurde.

Für weitere Fragen zu diesem Thema kontaktieren Sie direkt Herrn Thomas Hauser (062 789 33 32 oder thomas.hauser@hauser-ag.ch)



Interview mit drei erfolgreichen Autoverkäufern



Dino Pedrocchi,
Autoverkäufer bei Garage Epper AG, 4800 Zofingen
www.epper.ch



Rosetta Donatiello,
Autoverkäuferin bei Ofcar AG, 4665 Oftringen
www.ofcar.ch



Antonio Profeta,
Autoverkäufer bei Garage Tornisello AG, 4665 Oftringen
www.tornisello.ch

Welchen Einfluss hat die Bekanntmachung über die wettbewerbsrechtliche Behandlung von vertikalen Abreden auf den Neuwagenmarkt?

Dino Pedrocchi: Die Transparenz für den Kunden wird gross. Für Garagen eröffnen sich neue Möglichkeiten. Ein Garagist muss sich z.B. auf den Handel oder den Service spezialisieren. In Zukunft reicht es nicht mehr, nur Standard zu bieten – sondern Garagen müssen sich durch Dienstleistungen profilieren.

Rosetta Donatiello: Grundsätzlich kann jeder Garagist jede Marke verkaufen. Für Garantiearbeiten ist jedoch die entsprechende Markenvertretung gefragt.

Antonio Profeta: Die Kunden informieren sich besser, bevor sie kaufen und konfrontieren ihren Garagisten z.B. mit einer Offerte eines Direktimporteurs. Ich bin der Meinung, dass sich die Preise innert zwei Jahren um ca. 8 % seitens der Importeure senken oder sich dieser Wert in Form von Zusatzdienstleistungen wie Gratiservice, Zubehöropaket etc. präsentiert.

Seit dem 1. Januar 2003 ist das neue Konsumkreditgesetz (KKG) in Kraft. Wie beeinflusst dieses Gesetz den Autohandel?

Dino Pedrocchi: Es ist positiv, dass strengere Vorschriften resp. gesetzliche Grundlagen geschaffen wurden. Der Kunde kann jetzt selber beurteilen, ob er sich das finanzierte Fahrzeug auch wirklich leisten kann. Böse Überraschungen (wie Auto abgeben) können in Zukunft vermieden werden.

Rosetta Donatiello: Dieses Gesetz sollte eine Überschuldung des Konsumenten verhindern. In der Realität greift dieses Gesetz für Alleinstehende nicht.

Antonio Profeta: Bis heute gab es noch keine grösseren Konflikte, denn das KKG ist erst vier Monate in Kraft.

Welches sind aus Ihrer Sicht die Fahrzeugarten, welche in naher Zukunft das grösste Wachstum erfahren werden?

Dino Pedrocchi: Einerseits wird die Gruppe der Mini-Vans stark wachsen. Sie sind klein, praktisch und bieten viel Platz – ideal für die vierköpfige Familie. Andererseits sind dies die Fahrzeuge mit hohem individuellem Kundennutzen.

Rosetta Donatiello: Ich denke, dies ist die Gruppe der Mini-Vans. Diese sind bequem und vielseitig.

Antonio Profeta: Lifestyle-Autos wie z.B. Mini, Alfa-Coupé, Ford Street KA, Smart Roadster

Haben Sie eine Traummarke, die Sie gerne verkaufen möchten?

Dino Pedrocchi: Maserati

Rosetta Donatiello: Audi

Antonio Profeta: Ferrari und Maserati

Welches ist Ihr Lieblingsgetränk?

Dino Pedrocchi: Eine gute Flasche Rotwein

Rosetta Donatiello: Wasser ohne Kohlensäure

Antonio Profeta: Jack Daniels mit Eis

Aus Eurogarant wird Swissgarant

Eurogarant-Betriebe sind neu in der IG-Swissgarant vereinigt

Swissgarant ist eine neu gegründete, verbandsneutrale Interessengemeinschaft, welcher alle bisherigen Eurogarant-Betriebe angehören. Sowohl VSCI, FCR, USIC Mitglieder wie auch qualifizierte Betriebe, welche keinem Verband angehören, sind willkommen. Die Visionen, welche beim Start des Eurogarant-Konzeptes im Zentrum standen, werden von der neuen IG effizient weiterverfolgt.

Die IG Swissgarant fördert technisch und wirtschaftlich effiziente Carrosserie-reparaturen unter Berücksichtigung der aktuellsten Marktbedürfnisse, sowie der neusten technischen Herausforderungen in Bezug auf Werkstoffe, Verfahren und sicherheitsrelevanten Forschungsergebnisse. Alle Betriebe garantieren ein effizientes Schadenmanagement und bieten kundenorientierte Dienstleistungen an. Die Mitglieder der IG Swissgarant sind TÜV-geprüfte Fachbetriebe. Die Zertifizierungsaudits der Swissgarant-Betriebe basieren einerseits auf der Methode der bekannten ISO-Zertifizierungen, beinhalten jedoch zusätzlich das Element der effektiven Überprüfung von ausgeführten Reparaturarbeiten. Diese Audits finden alle 18 Monate statt, und das erfolgreiche Bestehen derselben ist Voraussetzung, um in der IG Swissgarant Mitglied zu sein.

Weshalb Swissgarant gegründet wurde!

Der heutige Markt verlangt kurze Entscheidungswege. Carrosseriebetriebe, welche die laufende Neustrukturierung überstehen wollen, müssen effizient agieren können. Diese Möglichkeit ist innerhalb eines Verbandes mit all seinen Trägheiten nicht gegeben. Eine der Grundideen vom ursprünglichen Eurogarant-Projekt, die Schaffung eines Garantiepools innerhalb Europas, scheiterte an der Umsetzung. Eine Studie zeigt, dass die Qualitätsansprüche von Schweizer Automobilisten deutlich über dem europäischen Durchschnitt liegen. Die Swissgarant-Betriebe wollen sich deshalb auf den Schweizer Markt konzentrieren.

Unter www.swissgarant.ch finden Sie weitere Informationen zur IG Swissgarant.

TÜV-geprüfter Carrosseriebetrieb

swissgarant



Wie neu!

Smart-Repair im Innenbereich

Löcher, Risse, Kratzer oder Beschädigungen durch Zigaretteglut auf Leder-, Stoff- u. Verblauspolsterbezügen sind äusserst ärgerlich. Mit dem ausgeklügelten Reparatur-System Smart-Repair lassen sich solche kleinen und lästigen Makel kostengünstig reparieren. Ebenso können auch Löcher in Armaturen oder Kunststoff-Innenverkleidungen (z.B. von Nattelhalterungen) mit geringem Kostenaufwand beseitigt werden. Vor allem beim Weiterverkauf wirkt sich ein einwandfreies Interieur bestimmt wertvermehrend aus!

Reparieren von Beulen ohne Lackschaden

Bei Beulen ohne Lackschaden hat sich die Drückmethode inzwischen etabliert. Diese anerkannte Reparaturmethode ist für alle Fahrzeugbesitzer äusserst interessant. Hagelschäden sowie kleine Parkschäden werden kostengünstig und schnell beseitigt. Unser Team beherrscht auch diese Ausbeultechnik.

Spot-Lackierungen

Selbst kleine Lackschäden verursachen eine meist unverhältnismässig aufwändige Reparaturlackierung. De- und Montage der Anbauteile sowie eine ganzflächige Lackierung der angrenzenden Bauteile sind im Normalfall nötig. Kostensparend setzt unser Spezialist das Spot-Lackiersystem ein. Diese Reparaturart lohnt



sich vor allem, wenn Kleinschäden selber bezahlt werden müssen und eine minimale Qualitätseinbusse sekundär ist. Selbst bei Neufahrzeugen werden solche durch den Transport entstandene Schäden mit dem Spot-Lackiersystem behoben.

Ausbeulen statt Ersetzen

Fahrzeug-Importeure sind aus Kostengründen nicht bereit, Ersatzteile in der Schweiz zu lagern. Diese können deshalb oftmals nicht termingerecht geliefert werden. Umtriebe und Kosten (Ersatzwagen, Terminverschiebung etc.) tragen die Fahrzeugbesitzer. Unsere Devise lautet deshalb, reparieren, was nicht zwangsläufig ersetzt werden muss! Beulen werden «von aussen» qualitativ hochstehend behandelt. Auskleidungsarbeiten im Innenraum erübrigen sich, Einwegersatzteile fallen weg und eine De- und Montage ist ebenfalls nicht nötig - tiefere Reparaturkosten und eine kurze Ausfallzeit Ihres Autos sind deshalb garantiert!



Aluexperte für Ihr Auto

Autos mit Vollaluminium-Carosserie sind bekanntlich auch schon seit längerer Zeit auf dem Markt.

Dank der Verwendung des leichten recycelbaren Werkstoffs Aluminium kann der Benzinverbrauch gesenkt und die Mineralöl-Ressourcen geschont werden. Der Einsatz des anspruchsvollen Rohstoffs Aluminium setzt einen Meilenstein in der Geschichte der Autoindustrie und wird als zukunftsweisende Lösung mit Sicherheit die Kunden überzeugen.

Auch die Jakob Hauser AG ist vom Einsatz von Aluminium in der Autobranche begeistert und überzeugt. Da aber bei Carrossiereparaturen an Alu-Autos die Anwendung der herkömmlichen Stahlblechverarbeitung nicht mehr möglich ist, sind Umdenken und Umlernen unerlässlich.

Um dem hohen Qualitätsanspruch der Jakob Hauser AG gerecht zu werden, hat sich Javier Jimenez, Carrosseriespenger, kontinuierlich weitergebildet, und sich modernstes Know-how für die spezifischen Schweissarbeiten an Alu-Autos angeeignet, um die Reparaturen streng nach den Richtlinien der Autohersteller ausführen können.

Somit garantieren wir, dass die Alu-Autos unserer Kundinnen und Kunden wie gewohnt kompetent, zuverlässig und termingerecht repariert werden.



Nils Blumenstein, Carrosseriespenger-Lehrling 2. Lehrjahr

Weshalb ich Spass habe

Wie kam ich auf die Lehrstelle?

Während meiner Berufsfindung bin ich im Internet auf den Beruf des Carrosseriespenglers aufmerksam geworden. Neben anderen möglichen Tätigkeiten hat mich dieser Beruf am meisten interessiert. Danach habe ich mein Bewerbungsschreiben für eine Schnupperlehre verfasst. Der Beruf gefiel mir vom ersten Tag an. Dieses abwechslungsreiche Handwerk mit den interessanten Arbeitsschritten zog mich in seinen Bann.

Wie interessant und vielseitig ist mein zu erlernender Beruf?

Durch den ständigen Wechsel der Werkstoffe und den vielen verschiedenen Arbeitsvorgängen ist dieser Beruf sehr interessant. Der Übergang von einem «einfachen Ausbeulen» eines Carrosserieteils zur Kunststoffreparatur ist fließend. Ob Hammer oder Pinzette, ich kann und muss jedes Werkzeug handhaben. Die Freude kommt bei diesem Job nie zu kurz und das ist es auch, was mich in der Lehre vorantreibt.

Welche Anforderungen werden an mich gestellt?

Neben körperlicher Arbeit wird von mir auch handwerkliches Geschick verlangt. Wichtig in diesem Beruf ist auch Ausdauer und Geduld. In der Berufsschule wird von mir auch einiges erwartet. Mit der absolvierten Sekundarschule habe ich aber eine gute Voraussetzung.

Was ändert sich in der Automobilentwicklung und stellt somit erhöhte Anforderungen an diesen Beruf?

Die Elektronik in den Autos wird immer komplizierter. Das bedeutet nicht nur bessere Konzentration beim Demontieren eines Autos, es hat auch Auswirkungen auf das Schweissverhalten an den Autos. Heute werden immer häufiger Autos mit leichteren Materialien wie Kunststoff oder Aluminium gebaut. Das wiederum erfordert andere Reparaturverfahren und anderes Vorgehen.

Was ist mein nächstes Ziel?

Mein nächstes Ziel ist es, den Lehrlingswettbewerb, den ich in einem Jahr machen werde, mit Erfolg zu bestehen und mir eine gute Basis für die LAP zu sichern.

Warum ich den Beruf wieder wählen würde:

Die Vielseitigkeit macht mir Freude. Jeden Tag darf ich eine andere Tätigkeit ausüben!

Ein cooler Job wartet auf Dich!

Bist Du Sekundarschüler mit guten Leistungen in Mathematik und Geometrie? Hast Du handwerkliches Geschick und Freude an abwechslungsreichem Handwerk? Bist Du vielseitig einsetzbar und hast ein gutes Vorstellungsvermögen? Wenn ja, dann bist Du eventuell ab August 2003 mein neuer Carrosseriespenger-Unterstift.

Schick uns bitte Deine Bewerbungsunterlagen!

partner

Stützpunkte der Jakob Hauser AG

Auto Logo AG, 4665 Oftringen, Honda-Vertretung
Bloch Urs, Garage Langfeld, 4657 Dulliken, Peugeot-Vertretung
Epper Zofingen AG, 4800 Zofingen, Fiat-/Lancia-Vertretung
Ofcar AG, 4665 Oftringen, VW-Vertretung
Sportgarage Bruno Wyss, 4800 Zofingen, Ferrari
Team Garage AG, 4800 Zofingen, Audi-Vertretung
Tornisello AG, 4665 Oftringen, Alfa Romeo-Vertretung
Weyermann Heinz, 4806 Wikon, Renault-Vertretung

impresum

Herausgeberin

Jakob Hauser AG
Marketing Services
Postfach 950
4800 Zofingen
admin@hauser-ag.ch
062 789 33 30

Redaktion

Lucienne Schneeberger
Kurt Zihlmann
Rocco Pisano
Nils Blumenstein
Thomas Hauser

Gestaltung, Layout,

Bildbearbeitung
Maja Hauser

TUV-geprüfter Carrosseriebetrieb

swissgarant



www.carrosserie-kompetenz.ch – Wir freuen uns auf Ihren Besuch!